

Vom neu aufgefundenen Original (August 2016) heraus gelesen, soweit wie erkennbar, von Christa Warlies (Stefan's Lebensgefährtin).

7.12.1880

Brief von Julius Ose an Oswald Ose, über den schlechten Zustand seines Vaters Carl Wilhlem, gestorben am 8.12.1880 in Ronneburg.

*Gestern Abend war der Zustand sehr schlecht, dass ich kaum glaubte, er würde die Nacht überleben. Während des Tages erkannte er seine Umgebung nicht, er redete mich immer mit Sie an und verlangte von mir, ich solle seinen Sohn herbeiholen; zu sich genommen hat erdes ganzen Tages außer einigen Tropfen Wein und minimalen Mengen Fleischbrühsuppe sonst nichts;des Tages waren einige Stunden Schlaf bis Morgens und Mittags. Abends gab ich ihm.....,Schmalzbrot nicht wieder nehmen wollte, auf sein verlangen 2 1/6 gr...; die aber nicht die geringste beruhigende Wirkung auf ihn auswirkten, im Gegenteil ihn aber aufzuregen scheinen; ganzen Nacht kein Auge zugetan und ist außerordentlich unruhig geschlafen. Erst gegen Morgen ist etwas Bewegung ? und wie es scheint war klares Bewusstsein eingetreten. Es hat heute auch schon einen Zwieback, und 1/2 Weinglas voll bayrischem Bieres getrunken, nach dem er Verlangen hatte. Heute habe ich dann Papa eine Lösung von Kal. Bromat. 5:/20. verschrieben und will damit einen Versuch machen, es war Mühe zum verschaffen, Da er jetztstündlich keinen Augenblick alleingelassen werden kann, habe ich eine Wartefrau engagiert, mit der ich sehr zufrieden bin; ich anfangs allein bei Papa; da er aber sehr unruhig und jeden Augenblick man leider ... sein muss, dies aber auf die Dauer nicht auszuhalten ist, so sind wir letzter Nacht zu zweit bei ihm geblieben. habe ich dann Papa mitgeteilt, geschrieben; er verlangte den Inhalt des Briefes zu wissen und hat mir Grösse an dich aufgetragen.
Mit sorglichen Gruss an dich und die Deinen schließt ,
Dein
Dich liebender Bruder
Julius*

auf die Dankschuld nicht eingegangen ist, so wird selbst
jetzt das letzte Wort zu Ende zu sein gelassen.

Wollen Sie sich dem Tage mitteilen, da Sie sich
geheiratet, es das letzte im Falle des Briefes zu
schicken u. sich mit Grünsel an die Angelegenheit.

Die folgende Grünsel an die u. die Dankschuld
schicken

Die

die letzten Dankschuld

Julius.